

# Bericht der Geologischen Kommission über das Jahr 1940

Autor(en): **Buxtorf, A. / Schwarz, O.P.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **121 (1941)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tales, weil die vorgelagerten hohen Lötschental-Berge den Luftstrom zerteilen. Ebenso wirkt die Längs-Talweite bei Grindelwald ungünstig, trotz dem günstigen Anstieg im Aletschgletschertal. Sehr günstig für Föhnbildung liegt das Sernftal, im Lee tief eingeschnitten und geschlossen, im Luv ein sanfter Anstieg auf Bündnerseite. Das Klöntal als Längstal hat keinen Föhn.

Die reiche Verzweigung der Täler Graubündens lässt nur in wenigen Talstücken typischen Föhn aufkommen, wogegen dann durch Zusammenraffung von Chur abwärts durch das Rheintal nicht nur der Tiefdruckföhn, sondern auch der Hochdruckföhn besonders gut zur Geltung kommen. Ebenso bildet die enge Schöllenschlucht einen guten Leitkanal aus dem weiten Sammelbecken von Urseren. In jedem Tal sind so die morphologischen Verhältnisse bestimmend.

Über die Ursache des Föhnunbehagens kann sich der Verfasser kein sicheres Urteil bilden. Er hält sowohl den Föhn, wie auch das Föhnunbehagen für sekundäre, parallele Erscheinungen einer übergeordneten gemeinsamen Ursache. Nach seiner und seiner Landsleute Erfahrungen treten beim typischen Föhn niemals stärkere elektrische Erscheinungen auf, wie etwa Blitz und Donner, dagegen nicht selten beim nicht typischen, unter f) besprochenen Vorlandföhn.

#### **4. Bericht der Geologischen Kommission über das Jahr 1940**

Reglement, siehe « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I., Seite 117

Bevor wir im nachfolgenden über die Tätigkeit der Geologischen Kommission Bericht erstatten, haben wir der schmerzlichen Pflicht zu genügen, eines Kommissionsmitgliedes zu gedenken, das uns im Berichtsjahre durch einen plötzlichen Tod entrissen worden ist.

Am 14. September 1940 starb in seinem 62. Lebensjahre infolge eines Schlaganfalles

EMILE ARGAND

ordentlicher Professor für Geologie und Mineralogie an der Universität Neuchâtel.

Über das Leben des Verstorbenen und seine Bedeutung als Forscher und Lehrer hat Prof. Maurice Lugeon in den « Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, Locarno 1940 » ein ausführliches Bild entworfen, so dass wir uns an dieser Stelle begnügen dürfen, die grossen Verdienste zu würdigen, die sich EMILE ARGAND um unsere Kommission erworben hat.

EMILE ARGAND war Mitglied der Geologischen Kommission seit 1921 und nahm an allen ihren Arbeiten regen Anteil; sein ausgesprochener Sinn für Exaktheit hat zur Abklärung und zur gründlichen Durcharbeitung mancher Angelegenheiten Wesentliches beigetragen.

Schon 1908 wurde EMILE ARGAND von der Geologischen Kommission mit der Weiterführung seiner auf eigene Initiative begonnenen geolo-

gischen Aufnahme der Penninischen Alpen betraut. Noch im selben Jahre erschien seine « *Carte géologique du massif de la Dent Blanche (moitié septentrionale), 1 : 50,000* ». Diese Karte zeigt eine für die Zeit ihrer Entstehung ausserordentlich reiche und klare Gliederung der Massen, welche die Dent-Blanche-Decke selbst bilden, und der kompliziert gelagerten z. T. jüngeren Gesteinsserien ihres Substratums.

Von 1908 an hat EMILE ARGAND seine geologischen Aufnahmen in den Walliser Alpen nach Westen und Osten hin fortgesetzt, doch sind diese Untersuchungen zunächst nicht abgeschlossen worden.

Wichtiger schien ihm, seine Ideen über den Bau der Walliser Alpen weiter zu vertiefen und auf die gesamten Westalpen zu übertragen. Schon 1912 konnte die Kommission die Übersichtskarte « *Les nappes de recouvrement des Alpes occidentales* », im Maßstab 1 : 500,000, begleitet von 3 Profiltafeln, veröffentlichen, eine Synthese, in der umfassendes Beobachtungsmaterial durch neue, konstruktive Ideen verbunden ist und die Argand als Meister im räumlichen Denken und Darstellen zeigt. Die in dem genannten Werke zum Ausdruck kommenden Ideen hat EMILE ARGAND in den folgenden Jahren weiter entwickelt, indem er sich nun vornehmlich mit der Tektonik und Entstehung der Alpen und des ganzen eurasiatischen Kontinentes beschäftigte.

Erst 1934 konnte die westliche Fortsetzung seiner Dent-Blanche-Karte als « *Carte géologique de la région du Grand Combin, 1 : 50,000* » von der Geologischen Kommission herausgegeben werden. Leider hat der östliche Teil seiner Aufnahmen im Penninikum, eine Karte des Monte-Rosa—Mischabel-Gebietes, nicht mehr zu Lebzeiten Argands in Druck gegeben werden können.

Von den zahlreichen Abhandlungen ARGANDS hat unsere Kommission nur zwei in ihren « Beiträgen zur geologischen Karte der Schweiz » veröffentlicht : « *Sur la racine de la nappe rhétique* », N. F. Liefg. 24, II, 1910, und « *Les nappes de recouvrement des Alpes Pennines et leurs prolongements structuraux* », N. F. Liefg. 31, I, 1911.

Alle diese Arbeiten, welche die Geologische Kommission ihrem Mitglied und Mitarbeiter verdankt, werden unvergessen bleiben. Darüber hinaus aber hat sich EMILE ARGAND den besondern Dank aller Schweizer Geologen dadurch verdient, dass er ihnen ein Vorbild geworden ist für das gründliche Durchdenken und die exakte Darstellung räumlicher Probleme in Bild und Wort.

### 1. Allgemeines

Der Geologischen Kommission S. N. G. gehörten auf Ende des Jahres folgende Mitglieder an :

	Mitglied seit
1. Prof. A. BUXTORF, Basel, Präsident (seit 1926) . . . . .	1921
2. » M. LUGEON, Lausanne, Vizepräsident . . . . .	1912
3. » P. ARBENZ, Bern . . . . .	1921
4. » L. W. COLLET, Genève . . . . .	1925
5. » P. NIGGLI, Zürich . . . . .	1931

Das Bureau der Geologischen Kommission befindet sich in Basel (Adresse : Bernoullianum). Unter der Leitung des Präsidenten sind mit besonderen Funktionen betraut :

	Gewählt
1. Dr. PETER CHRIST, 1. Adjunkt . . . . .	1929
2. Dr. R. U. WINTERHALTER, 2. Adjunkt . . . . .	1931
3. O. P. SCHWARZ, Sekretär und Quästor . . . . .	1927

Die Adjunkten und der Sekretär waren längere Zeit im Aktivdienst, so dass die Einstellung von Hilfskräften (siehe unten) notwendig wurde. Es mag hier beiläufig erwähnt werden, dass es für den Erstunterzeichneten in diesem Jahre nicht leicht war, die Geschäfte der Kommission schlecht und recht zu bewältigen, da ihm gleichzeitig das Rektorat der Universität Basel zugewiesen worden war.

Dr. P. CHRIST war im Frühjahr 1940 während zwei Monaten militärisch einberufen. Während der dienstfreien Zeit leitete er den zweiten Farbprobendruck von Blatt Sion 1 : 200,000 und stellte die Korrektur desselben fertig. Daneben hat er einen Teil der Farbvorlagen, sowie die Legendenvorlage zu Blatt Basel—Bern 1 : 200,000 erstellt und verschiedene Vorbereitungs- und Korrekturarbeiten von Erläuterungstexten ausgeführt. Ausserdem besorgte er, in Vertretung von Dr. WINTERHALTER, alle laufenden Arbeiten : Vorbereitung und Überwachung des definitiven Druckes der Atlasblätter Diablerets und Ardez, des ersten Farbprobendruckes der geologischen Karte des Kantons Glarus, der Tafeln zum Beitrag Anderegg, der Tafeln zu den Erläuterungen der Blätter Diablerets, Ardez, Münster—Eschenbach, Vallée de Joux.

Dr. R. U. WINTERHALTER war beurlaubt vom 1. Januar bis 31. März 1940 für Arbeiten im Auftrag der Schweizer. Kommission für Schnee- und Lawinenforschung und vom 1. August bis 30. September 1940 für Arbeiten im Auftrag der Geotechnischen Kommission. Vom 1. Januar bis 31. Juli 1940 war er mobilisiert und ebenso wieder seit dem 18. November 1940. Für die Kommission arbeitete er nur vom 1. Oktober bis 18. November 1940. In dieser Zeit beschäftigte sich Dr. WINTERHALTER mit der Förderung des Druckes der Atlasblätter Pfyng—Bussnang, Münster—Eschenbach und Vallée de Joux; er beteiligte sich ferner an der Korrektur des zweiten Farbprobendruckes von Blatt Sion der Geologischen Generalkarte 1 : 200,000 und erledigte diverse Bureauarbeiten.

Herr O. P. SCHWARZ, der vom 6. März bis 6. Juli Aktivdienst leistete, konnte es trotzdem ermöglichen, die laufenden Geschäfte als Kassier und als Sekretär zu besorgen.

*Hilfskräfte.* Um trotz der militärischen Einberufung der Adjunkten die Aufgaben des Bureaus einigermaßen bewältigen zu können, wurden folgende Hilfskräfte beigezogen :

1. Herr E. STEGMAIER, der jeweils nachmittags zeichnerische Arbeiten ausführte (Umzeichnen und Beschriften von Tafeln und Textfiguren zu Erläuterungen und Beiträgen);

2. Herr Dr. W. BRÜCKNER, der die Vorbereitung (Erstellen von Einzelfarboriginalen) und die Korrektur des ersten Farbprobedrucks der geologischen Karte des Kantons Glarus übernommen hat;
3. Herr P. BITTERLI, cand. geol., der beim Erstellen der Einzelfarboriginale zu Blatt Basel—Bern 1 : 200,000 mithalf.

## 2. Sitzungen

Die Kommission hielt im Jahre 1940 *zwei Sitzungen* ab, am 24. Februar in Bern und am 7. Dezember in Gümligen (Bern). Der ersten Sitzung wohnte als Vertreter des Zentralvorstandes der S. N. G. dessen Sekretär, Herr Prof. Dr. RUD. GEIGY, bei, der zweiten dessen Präsident, Herr Prof. Dr. G. SENN.

In der Sitzung vom 24. Februar war die *Aufstellung des Budgets* das Haupttraktandum. Näheres über die uns 1940 zur Verfügung stehenden Mittel ist im Abschnitt 12, Finanzielles, enthalten.

In der Sitzung vom 7. Dezember 1940 wurden vor allem die *Berichte über die geologischen Feldaufnahmen und die Rechnungen der Mitarbeiter* behandelt.

## 3. Geologische Landesaufnahme

An der geologischen Landesaufnahme betätigten sich 1940 im Auftrag der Geologischen Kommission folgende Mitarbeiter :

<i>Name :</i>	<i>Blatt :</i>	<i>Arbeitsgebiet :</i>
1. Dr. E. AMBÜHL . . . . .	491	Gotthard
2. Prof. P. ARBENZ . . . . .	393	Meiringen
3. Dr. D. AUBERT . . . . .	430—433	Les Plats-Gimel
4. Dr. A. BERSIER . . . . .	304	Echallens
5. Dr. P. BIERI . . . . .	366	Boltigen
6. Dr. H. H. BOESCH . . . . .	158—161	Schlieren—Zürich
7. PH. BOURQUIN . . . . .	83—85	Le Locle, Cerneux-Péquignot, La Chaux-du-Milieu
8. Dr. W. BRÜCKNER . . . . .	403	Altdorf
9. Dr. O. BÜCHI . . . . .	344, 346	Matran, Farvagny
10. Prof. A. BUXTORF . . . . .	376—379	Pilatus—Stanserhorn
11. Prof. J. CADISCH . . . . .	275, 417, 417 <sup>bis</sup> , 421	Alp Bella, Samnaun, Martinsbruck, Tarasp
12. Prof. L. W. COLLET . . . . .	525	Finhaut
13. Prof. L. DÉVERIN . . . . .	497	Brig
14. Dr. A. ERNI . . . . .	178—181	Langenthal—Huttwil
15. Dr. E. FREI . . . . .	158—161 308	Schlieren—Zürich Colombier
16. Dr. H. FRÖHLICHER . . . . .	225 372	Kobelwald Schüpfheim

<i>Name :</i>	<i>Blatt :</i>	<i>Arbeitsgebiet :</i>
17. Dr. H. FURRER . . . . .	473	Gemmi
18. Prof. E. GAGNEBIN . . . . .	474	Vouvry
19. E. GEIGER . . . . .	60	Hugelshofen
20. Dr. ED. GERBER . . . . .	142—145	Fraubrunnen—Burgdorf
21. Dr. O. GRÜTTER . . . . .	499, 502	Cerentino, Vergeletto
22. Dr. H. GÜNZLER . . . . .		Brüche im Kiental
23. J. HÜBSCHER . . . . .	48	Stein a. Rhein
24. Prof. A. JEANNET . . . . .	258—261	Sattel—Iberg
25. Dr. J. KOPP . . . . .	206—209	Küssnacht—Lauerz
26. Dr. E. KÜNDIG . . . . .	515	Bellinzona
27. Dr. A. LOMBARD . . . . .	463	Adelboden (Niesen-Decke)
28. Dr. H. MOLLET . . . . .	129	Koppigen
29. Dr. A. VON MOOS . . . . .	158—161	Schlieren—Zürich
30. Dr. CH. MUHLETHALER . . . . .	131	Dombresson
31. FR. MÜLLER . . . . .	393	Meiringen
32. Prof. N. OULIANOFF . . . . .	526, 529, 532	Martigny, Orsières, Grand-St-Bernard
33. Dr. P. PFLUGSHAUPT . . . . .	397	Guttannen
34. Prof. M. REINHARD . . . . .	538, 539	Taverne, Bogno
35. Dr. R. RUTSCH . . . . .	335	Rüeggisberg
36. Dr. H. SUTER . . . . .	130	La Chaux-de-Fonds
	40, 37	Steinmaur, Lengnau
	158—161	Schlieren—Zürich
37. Prof. J. TERCIER . . . . .	364, 365	Schwarzsee, Jaun
38. Dr. B. TSCHACHTLI . . . . .	366	Boltigen (Flysch)
39. Dr. L. VONDERSCHMITT . . . . .	543—548	Melide, Porto Ceresio—Chiasso
40. Dr. A. WEBER . . . . .	158—161	Schlieren—Zürich

Aus einem vom Eidgenössischen Departement des Innern gewährten Sonderkredit für Arbeitsbeschaffung konnten die Aufnahmen folgender Mitarbeiter gefördert werden :

<i>Name :</i>	<i>Blatt :</i>	<i>Arbeitsgebiet :</i>
41. Dr. W. BRÜCKNER . . . . .	403	Altdorf Revisionen für geol. Karte des Kts. Glarus und auf Blatt 246 Linthkanal
42. Dr. J. KOPP . . . . .	205 bis 186—189 192 184	Luzernersee Münster—Eschenbach Meierskappel Willisau
43. Dr. M. MÜHLBERG . . . . .	150—153	Aarau—Gränichen

Die Kommission spricht hiermit dem genannten Eidgenössischen Departement den besten Dank aus für diese erwünschte Unterstützung.

#### 4. Geologischer Atlas der Schweiz 1 : 25,000

Im Berichtsjahr wurde der Druck beendet von :

- Bl. 516, Iorio* (Text und Tafeln der Erläuterungen);
- Bl. 420, Ardez* (nur Karte);
- Bl. 477, Diablerets* mit Erläuterungen (5 Tafeln).

Im zweiten Probedruck lagen Ende des Jahres vor :

- Bl. 56—59, Pfyn—Bussnang*;
- Bl. 288, 297<sup>bis</sup>—299, La Muratte, Les Mines—Le Sentier*  
(= *Vallée de Joux*).

Der Grenzstich war fertig von :

- Bl. 114—117, Biaufond—St-Imier*;
- Bl. 186—189, Beromünster—Eschenbach*;
- Bl. 424, Zernez*.

In Druckvorbereitung standen :

- Bl. 205<sup>bis</sup>, Luzernersee*;
- Bl. 336—339, Münsingen—Heimberg*.

Die mit dem Druck der Atlasblätter zusammenhängenden Arbeiten wurden von Dr. CHRIST und Dr. WINTERHALTER besorgt oder überwacht.

#### 5. Geologische Spezialkarten

J. OBERHOLZER u. a. : *Geol. Karte des Kantons Glarus 1 : 50,000*.  
Dr. BRÜCKNER korrigierte im Herbst 1939 den Grenzstich und erstellte dann aus den vielen Teiloriginalen Einzelfarbauszüge zur Herstellung der Farbplatten. Der erste Farbprobedruck lag Ende August vor; Dr. BRÜCKNER erledigte dessen Korrektur. Einige noch notwendige Revisionsaufnahmen, die sich bei der Korrektur ergaben, sind ebenfalls von Dr. BRÜCKNER durchgeführt worden.

#### 6. Geologische Generalkarte der Schweiz 1 : 200,000

*Allgemeines* : Da die Firma Wassermann AG., Basel, wegen Überlastung mit andern Arbeiten und wegen Mangel an Personal die Drucklegung der geologischen Generalkarte 1 : 200,000 nicht in der vorgesehenen Weise fördern konnte, wurde mit ihrem Einverständnis die weitere Druckausführung im Mai 1940 dem Art. Institut Orell Füssli, Zürich, überwiesen, nachdem in Unterhandlungen mit beiden Firmen die sich hierbei ergebenden Fragen zu allseitiger Befriedigung gelöst worden waren.

*Blatt 6, Sion* : Wie oben erwähnt, hat die Firma Orell Füssli im Mai die noch von der Firma Wassermann korrigierten Steine zu Blatt Sion übernommen. In der ersten Hälfte August wurde bei Orell Füssli

ein zweiter Farbprobendruck unter Überwachung durch Dr. CHRIST ausgeführt und in der Folge von Dr. WINTERHALTER und Dr. CHRIST korrigiert.

*Blatt 2, Basel—Bern*: Der Grenzstich dieses Blattes wurde im Laufe des Sommers von der Firma Orell Füssli in durchaus zufriedenstellender Weise ausgeführt. Anfang Oktober lagen die Grenzproben vor. Ende des Jahres wurden durch die Herren CHRIST und BITTERLI Einzelfarboriginale erstellt und zugleich der Grenzstich korrigiert.

*Blatt 1, Neuchâtel*: Dieses Blatt wurde revidiert und druckfertig gemacht, so dass Anfang 1941 mit seinem Grenzstich begonnen werden kann.

## 7. Beiträge zur Geologischen Karte der Schweiz (Matériaux pour la Carte géologique de la Suisse)

Im Berichtsjahr ist folgende Lieferung der « Beiträge » fertiggestellt worden :

Beiträge N. F., Liefg. 77 : H. ANDEREGG. *Geologie des Isentals (Uri)*.  
Mit 7 Tafeln.

Im Druck standen Ende des Jahres :

Matériaux N. S., Livr. 78 : D. AUBERT. *Monographie géologique de la Vallée de Joux (Jura vaudois)*.

Matériaux N. S., Livr. 79 : L. W. COLLET. *La Nappe de Morcles entre Arve et Rhône*.

Für später ist vorgesehen die Veröffentlichung von :

Beiträge N. F., Liefg. 80 : W. BRÜCKNER. *Tektonik des obern Schächentales (Kt. Uri)*.

Beiträge N. F., Liefg. 81 : M. SCHENKER. *Die mesozoischen Sedimentkeile am Südrande des Aarmassivs zwischen Lonza und Baltschiedertal*.

Die Druckleitung und Überwachung lag in den Händen von Dr. CHRIST.

## 8. Jahresbericht

Der Jahresbericht 1939 der Geologischen Kommission, unter dem Titel : « *Berichte der Geologischen Kommission und der Geotechnischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft über das Jahr 1939* » ist in den « Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, Locarno 1940 » erschienen.

## 9. Vorläufige Mitteilungen

Mit Zustimmung der Geologischen Kommission haben einige unserer Mitarbeiter wichtige Aufnahmeergebnisse in der Form von « Vorläufigen Mitteilungen » veröffentlicht. Von diesen ist die eine in den



« Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, Locarno, 1940 », unter folgendem Titel erschienen :

A. BUXTORF (Basel), J. KOPP und L. BENDEL (Luzern). *Stratigraphie und Tektonik der überschobenen subalpinen Molasse zwischen Horw und Eigenthal bei Luzern.*

Zwei weitere Mitteilungen wurden veröffentlicht in den « Eclogae geologicae Helvetiae », Vol. 33, Nr. 1, unter den Titeln :

AUGUSTIN LOMBARD. *Sur l'écaillage du Sackgraben (Soubassement de la nappe du Niesen entre Adelboden et Frutigen).*

W. BRÜCKNER. *Die geologischen Verhältnisse an der Basis der Säntis-Decke zwischen Wallenstadt und Wäggitäl.*

## 10. Versand von Publikationen

In Anbetracht der Zeitlage blieben auch im Berichtsjahre der öffentliche Verkauf und der Tauschverkehr unserer Publikationen sistiert.

## 11. Bibliographie der Mineralogisch-geologischen Wissenschaften

Wir verweisen auf den im Jahresbericht 1934 und in der « *Mitteilung der Geologischen Kommission* » in Band 27, 1934, S. 297, der « Eclogae » gegebenen Bericht über die Neuordnung der Veröffentlichung der Geologischen Bibliographie und erwähnen, dass auch im Berichtsjahr der *Abschnitt B « Mineralogisch-geologische Wissenschaften »* der « *Bibliographie der Schweizerischen Naturwissenschaftlichen Literatur* » von folgenden Herren bearbeitet wurde :

Dr. F. DE QUERVAIN : Kristallographie, Mineralogie, Petrographie.

Dr. H. GÜNZLER-SEIFFERT : Geologie (inkl. Geophysik, Physikalische Geographie, Hydrographie, Angewandte Geologie und Lagerstätten).

Dr. R. RUTSCH : Paläontologie.

Unabhängig von der Geologischen Bibliographie führt nun Herr Dr. W. BRÜCKNER (Basel), an Stelle von Herrn Dr. W. Horz das Verzeichnis der « *Geologischen und tektonischen Karten der Schweiz* » weiter, dessen erster Band 1931 als Liefg. 62 der N. F. der « *Beiträge zur Geologischen Karte der Schweiz* » erschienen ist.

## 12. Finanzielles

### A. Ordentlicher Kredit (Bundessubvention)

Rechnungsführer : O. P. SCHWARZ

Die Eidg. Räte bewilligten der Geologischen Kommission entsprechend dem gestellten Gesuche pro 1940 einen Kredit von Fr. 68,000.—, mit welchem Betrage die Aufgabe der geologischen Landesforschung

ohne allzu grosse Einschränkungen gelöst werden konnte. Der Umstand, dass verschiedene Mitarbeiter wegen längeren Militärdienstes den gewährten Kredit für Feldaufnahmen nicht voll ausnützen konnten, wirkte sich für die Förderung des Druckes von geologischen Karten und Textbeiträgen günstig aus. Wir bemerken an dieser Stelle ausdrücklich, dass der Aktivsaldo von Fr. 3062.09 insofern fiktiv ist, als die Geologische Kommission durch laufende Druckaufträge in einem wesentlich höheren Betrage gegenüber den lithographischen Firmen gebunden ist.

*Die 81. Jahresrechnung 1940*

weist die nachstehenden, auszugsweise wiedergegebenen Einnahmen und Ausgaben auf :

*I. Einnahmen :*

1. Saldo vom 31. Dezember 1939 . . . . .	Fr. 2,290.10
2. Subvention der Eidgenossenschaft pro 1940 . . . . .	» 68,000.—
3. Verkauf von Publikationen durch den Kommissionsverlag Francke AG., Bern . . . . .	» 923.75
4. Verkauf von Separata an Geologische Institute und Autoren . . . . .	» 491.20
5. Beitrag aus dem Reparationsfonds an Adjunktengehalt . . . . .	» 2,000.—
6. Zinsen (Postcheck und Bankguthaben) . . . . .	» 590.75
7. Diverse Einnahmen . . . . .	» 32.56
Total	<u>Fr. 74,328.36</u>

*II. Ausgaben :*

1. Geologische Feldaufnahmen, Dünnschliffe und Gesteinsanalysen . . . . .	Fr. 19,325.35
2. Druckvorbereitung, Gehalt der Adjunkten, zeichnerische Aushilfe . . . . .	» 20,523.42
3. Druck geologischer Karten und Texte, inklusive vorläufige Mitteilungen . . . . .	» 24,660.25
4. Bureauunkosten, Leitung, Verwaltung (Versicherungen für Mitarbeiter und Lager) . . . . .	» 6,757.25
Total	<u>Fr. 71,266.27</u>

*III. Saldo am 31. Dezember 1940 :*

1. Postcheckkonto V 8886 . . . . .	Fr. 1,247.44
2. Bankguthaben . . . . .	» 1,814.65
Total	<u>Fr. 3,062.09</u>

*B. Reparationsfonds*

Rechnungsführer : Dr. W. BERNOULLI, Zentralquästor S. N. G.

Am 31. Dezember 1939 betrug das Vermögen Fr. 78,586.40. Die *Zinsen* (als einzige Einnahmen) beliefen sich pro 1940 auf Fr. 2394.33 (im Vorjahr Fr. 2434.37) und die *Ausgaben*, bestehend aus einem Beitrag an den Gehalt des 2. Adjunkten, Remunerationen und Spesen, auf Fr. 2985.23 (im Vorjahre Fr. 2889.42). Das *Vermögen* verminderte sich um die Mehrausgaben von Fr. 360.70 auf Fr. 78,225.70 und besteht aus eidgenössischen und kantonalen Wertpapieren und Guthaben in Einlageheften. Die Differenz zwischen Nominalwert und Kurswert der Obligationen ist in der Rechnung nicht berücksichtigt.

*C. Fonds « Aargauerstiftung »*

Rechnungsführer : Dr. W. BERNOULLI, Zentralquästor S. N. G.

Der Kurswert der im Jahre 1925 von Herrn Rud. Zurlinden † gemachten Stiftung von nominal £ 2000.— betrug im Dezember 1940 noch zirka Fr. 4000.—. Gleichwohl steht das abgewertete Kapital noch mit Fr. 30,000.— zu Buch. Durch den *Zinsertrag* von insgesamt Fr. 1656.— erhöhten sich das *Aufnungskapital* per 30. Dezember 1940 auf Fr. 5335.15 und der *Honorarfonds* auf Fr. 1189.65. Die *Ausgaben* von Fr. 1217.70 beschränkten sich auf die ordentlichen Spesen und auf die Ausrichtung von Remunerationen an sechs Autoren, deren geologische Karten im Berichtsjahr im Druck erschienen waren.

Ohne Rücksicht auf den Kurswert der Obligationen lautet der Vortrag des Gesamtvermögens auf Fr. 36,524.80 gegenüber Fr. 36,069.30 im Vorjahr.

Der Präsident : Prof. Dr. A. Buxtorf.

Der Sekretär : O. P. Schwarz.

**5. Bericht der Geotechnischen Kommission der S. N. G.**

**für das Jahr 1940**

Reglement siehe « Verhandlungen » Aarau 1925, I., Seite 136

**1. Persönliches**

Die Kommission setzte sich am Ende des Berichtsjahres aus folgenden Mitgliedern zusammen :

	Ernannt
1. Prof. NIGGLI, Zürich, Präsident . . . . .	1923
2. Dr. H. FEHLMANN, Bern, Vizepräsident . . . . .	1919
3. Prof. P. SCHLÄPFER, Zürich . . . . .	1919
4. Prof. M. Roš, Zürich . . . . .	1924
5. Prof. L. DÉVERIN, Lausanne . . . . .	1928
6. Prof. M. REINHARD, Basel . . . . .	1938
7. Prof. J. TERCIER, Fribourg . . . . .	1938
8. Dr. F. DE QUERVAIN, Zürich, Aktuar . . . . .	1937